



Abend-

Zeitung.

274.

Donnerstag, am 15. November 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hott].

### Die Carrara.

(Fortsetzung.)

23.

Noch am Abende versammelte Antonio die Hauptleute, sich mit ihnen zu berathen. Wahrscheinlich hatten sich diese schon früher für diesen Fall verabredet, und der alte Benedetto führte hierbei das Wort. Herr! — sagte er zu Antonio — San Felice, Castello Vecchio auch San Pietro sind sattfam mit Lebensmitteln und Kriegbedarf versehen; die Besatzung ist hinreichend, San Felice hauptsächlich in gutem Vertheidigungsstande, mithin fragt es sich nur noch: Habt Ihr Geld?

Hinlänglich den rückständigen Sold zu bezahlen, erwiederte Antonio.

Das ist nicht hinlänglich, Herr! Hinter Wall und Mauer eingezwängt genügt die Hoffnung dem Krieger nicht, er will Gewisheit. Muß sich das Schloß ergeben, wer bezahlt ihm seinen Rückstand?

Ihr wollt mich also in der Zeit der Gefahr verlassen? fragte Antonio.

Da sey Gott für? — erwiederte der Hauptmann — Noch sechs Monate dauert unser Vertrag, und den werd' ich und meine Kameraden ehrlich halten. Aber die Soldaten! Ich fürchte, ich fürchte, Herr Antonio, es gibt Meuterei, ich habe schon kleine Vorbedeutungen gemerkt, und Ihr kennt die Herren der Signoria, wie geschäftig sie sind, wenn es nur

Geld kostet. Ich rathe, übergebt die Schlösser, erhaltet Eurem Fürsten ein wackeres Häufchen Soldaten, und was mehr ist als dies — seinen Sohn!

Die Anderen stimmten mit ein, und Antonio, ihre Gründe als richtig erkennend, beschloß, sobald es sich thun ließ, die Unterhandlungen anzuknüpfen, jedoch vorher einen Boten nach Padua zu senden, um des Fürsten Befehle einzuholen.

Am andern Morgen nach diesem unglücklichen Tage zogen die Venetianer in Verona mit klingendem Spiele ein, der Markgraf von Mantua aber nicht; dieser war zur Verstärkung des Hauptheeres abgegangen. Die Fahnen von San Marco wehten von den Thürmen der Stadt, die Fahnen der Carrara von den Thürmen der Kastele. Die Venetianer hatten der Stadt, ihre Freiheiten und Privilegien zu erhalten, keine Besatzung, sobald die Schlösser in ihren Händen wären, einzulegen versprochen, auch den schon früher bewilligten freien Abzug Carrara's und der Besatzung nach Padua bestätigt, und deshalb einen Trompeter mit einer Aufforderung nach San Felice geschickt. Antonio weigerte sich, ohne den Befehl seines Herrn das Schloß zu übergeben, bat daher um vier Tage Frist und sicheres Geleit, um einen Vertrauten nach Padua zu dem Fürsten senden zu können, obgleich er schon am Morgen, den Tumult beim Einzuge der Venetianer benutzend, einen sichern Mann nach Padua geschickt hatte. Beides wurde ihm bewilligt.